

SCHLUSS mit reden rechnen

Baumschlager-Herausforderer ließ vor Start in die Rallye-Saison sogar an TU Graz ermitteln, welchen Zeitvorteil ein World Rally Car bringt

Die alte Rallye-Saison war letzten Herbst noch am Laufen, als bereits über die neue diskutiert wurde. Exakter: Über die bevorstehende Rückkehr der World-Rally-Cars, die ab heuer wieder erlaubt sind. „Die nehmen meinem Skoda R5 pro Kilometer zwei Sekunden ab“, unkte Serienstaatsmeister Mundl Baumschlager. „Schwachsinn, das wär’ nur bei einem WRC der neuesten Generation so! Wir haben aber ein Kundenauto Baujahr 2013“, konterte Gerwald Grössing, der wie Hermann

Neubauer ab morgen bei der mit der Rebenland-Rallye im Raum Leutschach beginnenden neuen Titeljagd erstmals ein **Ford** Fiesta WRC pilotiert, schätzt, damit dem Skoda R5 rein motorisch 0,5 bis 0,7 Sekunden pro Kilometer überlegen zu sein. Grössing dies zuletzt sogar von Dr. Jürgen Blassnegger berechnen ließ, einem Mitarbeiter der Forschungseinrichtung für Motorentechnik an der Technischen Universität Graz.

„Ich aber dafür den Nachteil hab’, nicht trainieren zu können, das WRC ja immer



Foto: Sepp Pail

◀ **Gerwald Grössing** geht morgen im WRC als Herausforderer in die Saison.

Mundl ▶ Baumschlager ist als Staatsmeister im Skoda R5 der große Gejagte.



Foto: Sepp Pail

nur für die jeweilige Rallye zur Verfügung habe“, erklärt Grössing. „Baumschlager dagegen in seinem Auto jede Schraube kennt!“ Heißt? „Dass wir sicher einige Rallyes gewinnen können – der Raimund aber als selbsternannter Großmeister und Egomane vor dem Herrn trotzdem weiter zum Siegen verdammt ist!“ Harter Tobak! Doch ab morgen ist Schluss mit reden und rechnen – zählen nur noch Zeiten ... **Georg Leblhuber**